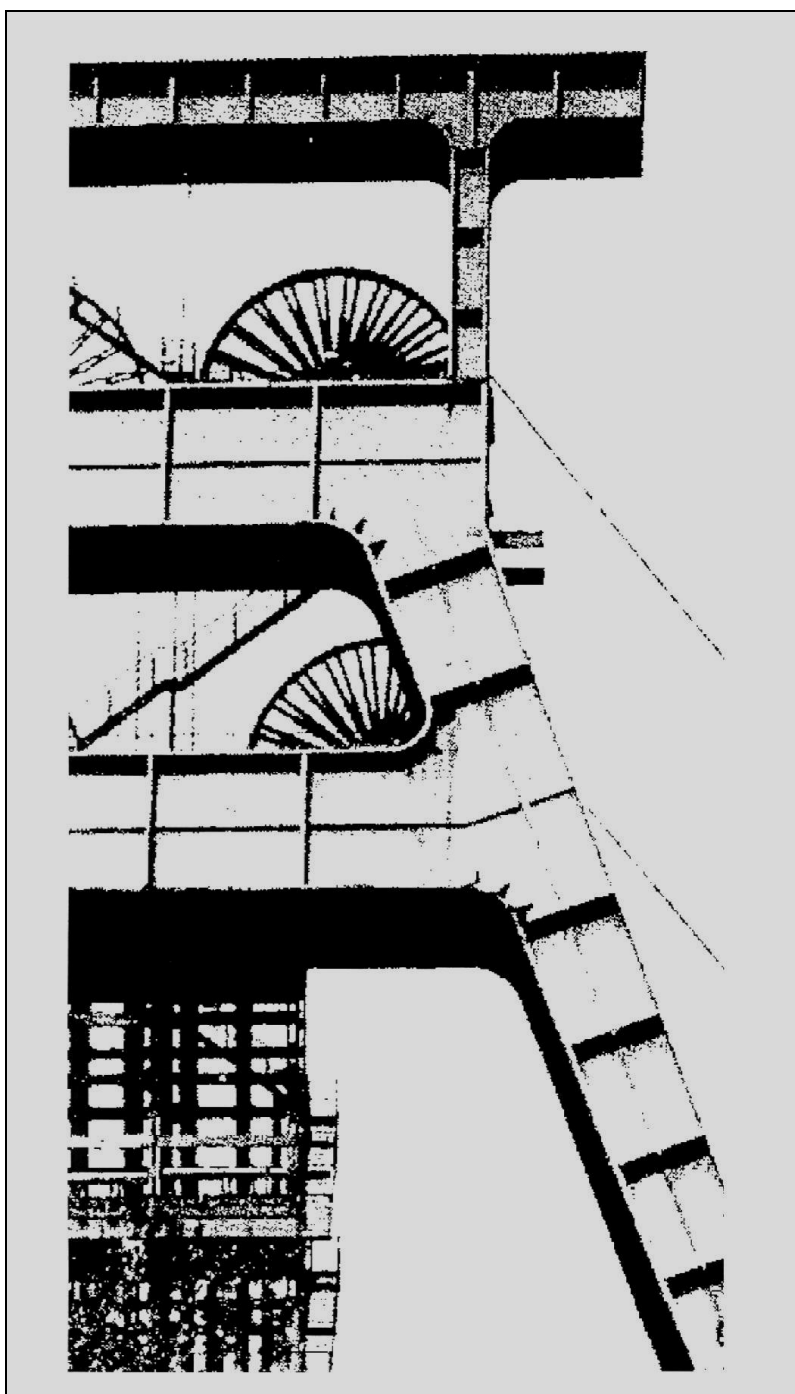




**BERGBAU-STERBEKASSE**

Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit



*Jahresabschluss  
und  
Lagebericht  
für  
das  
Geschäftsjahr*

**2014**

# **I N H A L T**

	<u>Seite</u>
<b>ORGANE</b>	3 - 5
Mitgliedervertretung	3
Vorstand	4
Kassenprüfer	5
<b>TREUHÄNDER</b>	5
<b>VERANTWORTLICHER AKTUAR</b>	5
<b>ABSCHLUSSPRÜFER</b>	5
<b>LAGEBERICHT</b>	6 - 19
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	20 - 34
Jahresbilanz zum 31.Dezember 2014	20 - 21
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014	22
Anhang	23 - 34
- Rechnungslegungsvorschriften	
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
- Erläuterungen zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014	
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014	
- Sonstige Angaben	
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	35
<b>KONTAKTDATEN</b>	36

# ORGANE

## Mitgliedervertretung

Wojke, Ulrich	RAG Standort Herne
Grütjen, Jürgen	RAG Standort Bottrop
Kirchner, Peter	" "
Schulte im Walde, Klaus	" "
Dybionka, Uwe	Servicebereich Technik / Logistik
Kretschmann, Thomas	" "
Specht, Klaus-Peter	" "
Spettmann, Johannes	" "
Aydin, Köksal	Bergwerk Prosper-Haniel
Duckheim, Gregor	" "
Günster, Thomas	" "
Leu, Bob	" "
Thater, Reinhard	" "
Atzori, Sandro	" "
Maus, Norbert	Bergwerk Auguste Victoria
Özbay, Ali	" "
Paschen, Thomas	" "
Pastor, Volker	" "
Prinz, Thomas	" "
Bongardtz, Achim	Servicebereich Belegschaft
Bongers, Gerhard	Servicebereich Belegschaft
Gülzau, Klaus	Servicebereich Belegschaft
Schiemann, Thomas	Servicebereich Belegschaft
Köster, Hans-Theo	RAG-Stiftung
Jahnert, Wolfgang	Personalleiter Auguste Victoria
Pötschke, Thomas	Personalleiter Servicebereich BG / BK

## **Vorstand im Jahr 2014:**

Peter Schrimpf Hamm	Vorsitzender	Dipl.-Ing. Bergtechnik Vorstand RAG Aktien- gesellschaft
Ludwig Ladzinski Bottrop	stellv. Vorsitzender	Starkstromelektriker ehem. Betriebsrat
Ulrich Wagner Bochum	stellv. Vorsitzender	Industriekaufmann ehem. Sozialkassen
Christian Hinz Recklinghausen	Vorstandsmitglied	Rechtsanwalt Arbeits- und Sozialrecht
Lothar Kleinophorst Bottrop	Vorstandsmitglied	Elektrotechniker ehem. Betriebsrat
Birgit Küppers Moers	Vorstandsmitglied	Industriekauffrau Sozialkassen
Holger Möde Marl	Vorstandsmitglied	Industriekaufmann Sozialkassen
Berthold-Julius Neuhaus Bottrop	Vorstandsmitglied	Diplom-Kaufmann Leiter Rechnungswesen
Dieter Weber Oberhausen	Vorstandsmitglied	Binnenschiffer ehem. Betriebsrat
Udo Wunderlich Oberhausen	Vorstandsmitglied	Betriebsschlosser ehem. Betriebsrat

## **Kassenprüfer**

Uwe Engler  
Oberhausen

Peter Kallwitz  
Dorsten

Werner Kümmel  
Bönen

Franz Eckl (Ersatzmann)  
Oberhausen

## **Treuhänder für den Deckungsstock**

Volker Präkelt  
Castrop-Rauxel

Michael Moser stellv. Treuhänder  
Bottrop

## **Verantwortlicher Aktuar**

Hansjörg Wenzel-Teuber  
Dipl. Vers.-Mathematiker  
Nürnberg

## **Abschlussprüfer**

audalis  
Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Dortmund

# Lagebericht 2014

## A. Bericht über die Lage und den Geschäftsverlauf des Vereins

### 1. Allgemeines

Die BERGBAU-STERBEKASSE - Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit - ist ein kleinerer Versicherungsverein im Sinne des § 53 des Versicherungsaufsichtsgesetzes und hat ihren Sitz in Herne. Sie ist ein zum Direktversicherungsgeschäft zugelassenes Versicherungsunternehmen und untersteht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Sitz in Bonn.

Die BERGBAU-STERBEKASSE betreibt als einzigen Versicherungszweig die Sterbegeldversicherung und gehört dem Deutschen Sterbekassenverband e. V. an.

Die Kasse ist eine Sterbegeldversicherung für alle aktiven und ehemaligen Belegschaftsmitglieder des Konzerns der RAG-Stiftung und deren Ehe- und Lebenspartner. Die Aufnahme ist bis zum 65. Lebensjahr möglich. Kinder von Belegschaftsmitgliedern oder Versicherten, die das 15., aber noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben, können ebenfalls mit den Ehe- und Lebenspartnern eine Mitgliedschaft erwerben.

Beim Tode ihrer Mitglieder und der mitversicherten Kinder gewährt die Kasse das in § 4 ihrer Satzung festgelegte Sterbegeld. Zu den satzungsgemäßen Sterbegeldern wird ein Gewinnzuschlag und je nach Dauer der Mitgliedschaft ein Bonus zur Auszahlung gebracht.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind, werden nicht betrieben.

Der Steinkohlenbergbau in Deutschland wird im Jahr 2018 auslaufen. Die Verwaltungsleistungen der BERGBAU-STERBEKASSE werden vertragsgemäß von der RAG Aktiengesellschaft (RAG) erbracht.

Diese Voraussetzungen sind künftig nicht mehr gegeben, so dass neue Rahmenbedingungen hinsichtlich der organisatorischen Neuausrichtung der BERGBAU-STERBEKASSE konzipiert werden müssen.

In diesem Zusammenhang hat die Sicherstellung unseres Geschäftsbetriebes mit dem notwendigen qualifizierten Personal und einer geeigneten Büroimmobilie in Bottrop eine besondere Bedeutung. Der Vorstand hat sich rechtzeitig um diese Rahmenbedingungen gekümmert.

Es wird eine Bestandsübertragung der SONO Sterbegeldversicherung a. G. aus Bottrop auf die BERGBAU-STERBEKASSE vorgenommen. Über diesen Zusammenschluss hat die Mitgliederversammlung im Juni 2014 bereits einen Beschluss gefasst. Ein Entwurf des Bestandsübertragungsvertrages ist von beiden Vorständen konzipiert worden. Das entsprechende Genehmigungsverfahren für diese Bestandsübertragung ist bei der BaFin eingeleitet worden und wird voraussichtlich Ende 2015 abgeschlossen sein.

Der Vorstand der Sterbekasse dankt allen Personen und Institutionen für die geleistete Arbeit und Unterstützung.

## **2. Mitglieder- und Versicherungsbestand**

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 86.333 Personen mit 115.026 Policen bei uns versichert. Bei den Versicherten ist eine Reduzierung um 2.810 und bei den Policen um 3.654 zu verzeichnen.

Die Bestandsstatistik weist 367 Neuabschlüsse und 174 Höherversicherungen aus. Die Tendenz, dass die Neuaufnahmen und die Höherversicherungen zurückgehen, setzt sich weiter fort. Die beabsichtigte Bestandsübertragung der SONO Sterbegeldversicherung bekommt unter diesem Aspekt eine besondere Bedeutung.

Den genannten Zugangszahlen stehen Abgangszahlen von 3.196 gegenüber. Im Einzelnen sind das 2.532 Sterbefälle, 416 Austritte, 242 Ausschlüsse, 4 sonstige Abgänge und 2 Stornos. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Sterbefälle um 205 und die der Abgänge um 55 zurückgegangen.

Nähere Angaben können aus der Übersicht über die Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen auf der nächsten Seite entnommen werden.



## Bewegung des Bestandes an Sterbegeld und Zusatzversicherungen

### A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungen	Anzahl der Versicherten	Versicherungs- summe €
	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	118.680	89.143	236.417.909
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
1. abgeschlossene Versicherungen	541	367	1.720.472
2. sonstiger Zugang	7	17	
2a. übriger Zugang "Wiederaufnahme"	2	2	2.675
3. gesamter Zugang	550	386	1.723.147
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
1. Tod	3.416	2.532	5.008.049
2. Ablauf	782	658	1.793.481
3. Storno	2	2	11.000
4. sonstiger Abgang	4	4	25.248
5. gesamter Abgang	4.204	3.196	6.837.778
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	115.026	86.333	231.303.278
Davon			
1. beitragsfreie Versicherungen	2.700	2.652	2.780.780
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-

### B. Bestand an Zusatzversicherungen

#### Unfallzusatzversicherungen

	Anzahl der Versicherungen	Anzahl der Versicherten	Versicherungs- summe €
	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.640	54.548	162.818.446
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	68.273	52.742	158.501.155

### **3. Geschäftsverlauf**

Das Jahr 2014 war von sich weiter stabilisierenden Finanzmärkten aber auch von einem weiterhin sehr niedrigen Zinsniveau gekennzeichnet. Dieses Zinsniveau hat die Kursbewertungen unserer Kapitalanlagen und damit unseren Jahresabschluss erheblich beeinflusst.

Insgesamt betrachtet ist das Geschäftsjahr 2014 zufriedenstellend verlaufen. Erwähnenswert sind die hohen Bewertungsreserven, die das hohe Vorjahresniveau noch einmal überschritten haben.

In der Mitgliederversammlung vom 23.06.2014 wurden zwei zukunftsweisende Beschlüsse herbeigeführt. Wie bereits erwähnt, soll der Versichertenbestand der SONO Sterbegeldversicherung a. G. vorbehaltlich der Genehmigung durch die BaFin mit Wirkung zum 01.01.2015 rückwirkend auf die BERGBAU-STERBEKASSE übertragen werden. Des Weiteren wurde aufgrund des niedrigen Zinsniveaus beschlossen, den Gewinnzuschlag ab Januar 2015 für alle Tarife auf 25% des tariflichen Sterbegeldes festzulegen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde noch ein 30%iger Gewinnzuschlag gezahlt, der aber durch die BaFin nur noch bis zum 31.12.2014 genehmigt wurde.

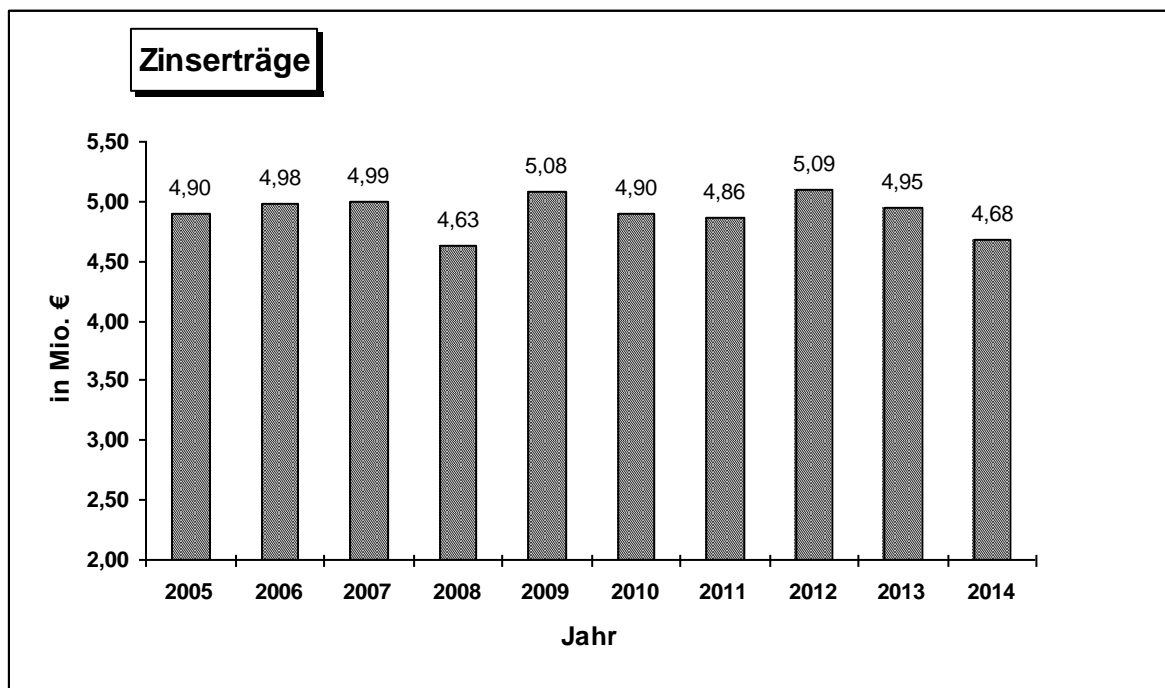
Gemäß § 153 Abs. 1 VVG ist die BERGBAU-STERBEKASSE seit dem Geschäftsjahr 2008 verpflichtet, ihre Mitglieder im Leistungsfall zur Hälfte an evtl. bestehenden Bewertungsreserven zu beteiligen. Bewertungsreserven werden in Höhe der positiven Differenz aus Kapitalanlagen zu Marktwerten abzüglich der Kapitalanlagen zu Buchwerten ermittelt. In diesem Zusammenhang ist es im laufenden Geschäftsjahr zu einer neuen gesetzlichen Regelung gekommen. Die Bewertungsreserven aus festverzinslichen Wertpapieren mit einem Zinsversprechen werden nur noch unter bestimmten Voraussetzungen an die Versicherten im Leistungsfall verteilt. Die stillen Reserven aus diesen Kapitalanlagen sollen nur insoweit in die Verteilung einfließen, wie sie nicht höher sind als der vom Versicherungsmathematiker ermittelte Sicherheitsbedarf.

Die stillen Reserven aus den Anlagesegmenten Aktien und Immobilien sollen soweit wesentlich nach der alten Methode verteilt werden. Aufgrund der Geringfügigkeit der verteilungsfähigen stillen Reserven zum 31.12.2014 werden die Versicherten für den Zeitraum vom 01.05.2015 bis zum 30.04.2016 nicht an diesen Bewertungsreserven beteiligt.

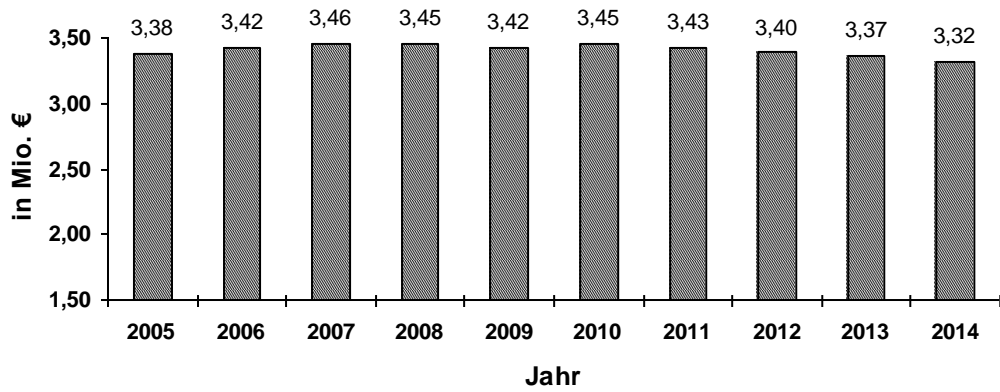
Weitere Kennzahlen vermitteln einen Vergleich mit dem Vorjahr:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Beitragseinnahmen	3.315.157,63 €	3.374.232,22 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.570.127,16 €	5.846.876,23 €
Summe der Kapitalanlagen	114.400.889,72 €	113.813.265,48 €
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.683.261,32 €	4.951.125,07 €
Bilanzsumme	116.977.346,13 €	116.389.042,24 €
Anzahl der Sterbefälle	2.532	2.737
Erträge aus anderen Kapitalanlagen zum mittleren Kapitalanlagebestand	4,10 %	4,37 %

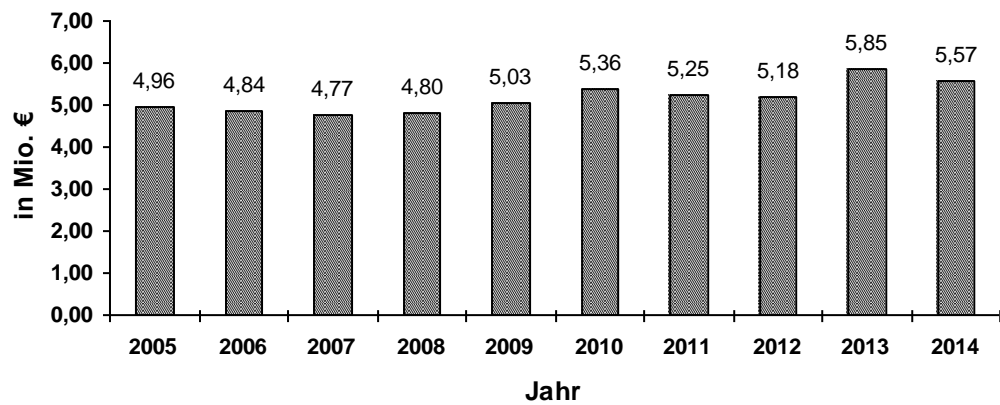
In den folgenden Graphiken werden die Einnahmen bzw. Ausgaben der BERGBAU-STERBEKASSE seit dem Jahr 2005 dargestellt:



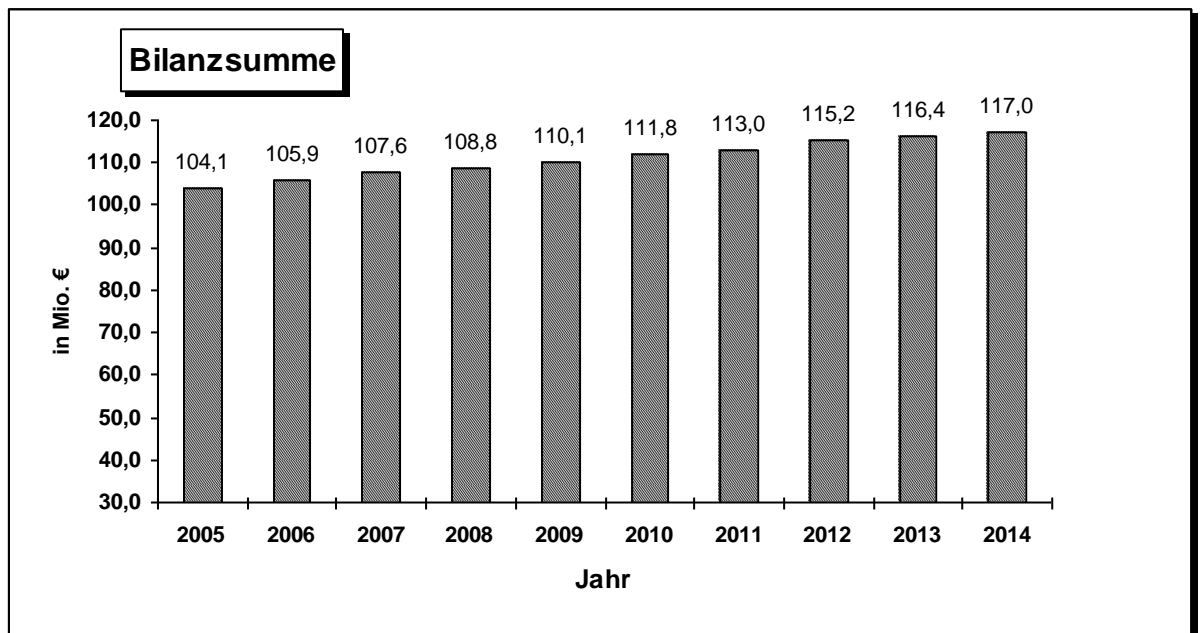
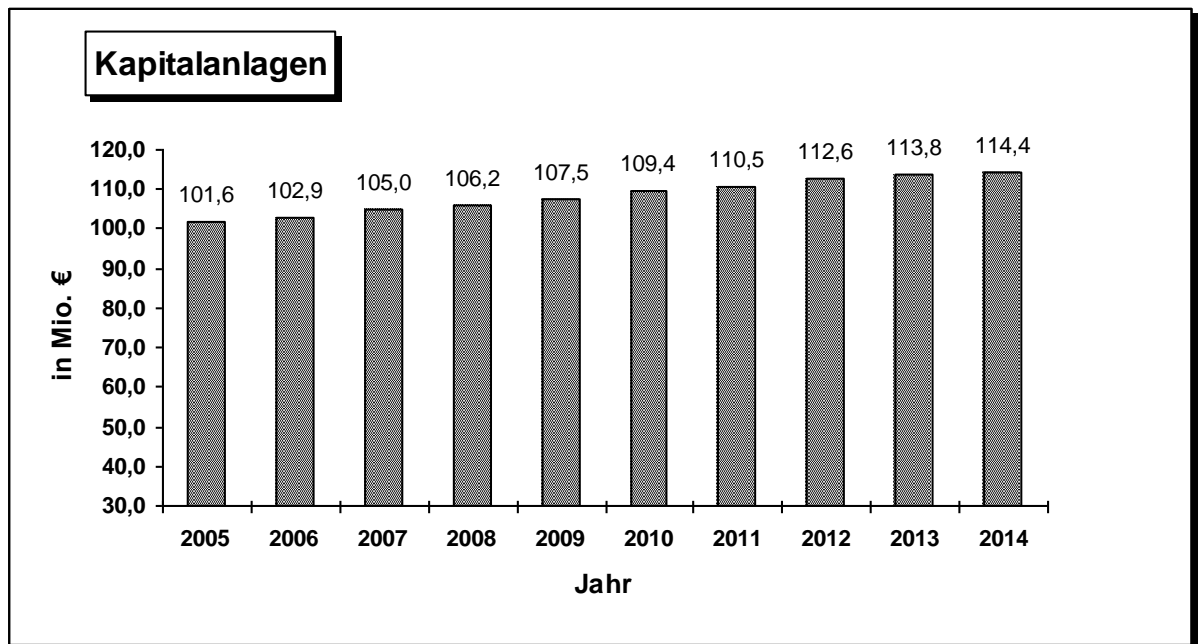
### Beitragseinnahmen



### Aufwendungen für Versicherungsfälle



Die Entwicklung der Kapitalanlagen sowie der Bilanzsumme lassen sich aus folgenden Graphiken ablesen:



Insgesamt sind Verwaltungsaufwendungen von 920.422,46 € (Vorjahr 902.256,55 €) entstanden.

<u>Aufteilung:</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Regulierungsaufwendungen für		
Sterbefälle	112.447,24 €	110.075,41 €
Austrittsvergütungen	99.636,01 €	97.541,84 €
Verwaltungsaufwendungen für		
den Versicherungsbetrieb	221.745,60 €	217.366,14 €
die Kapitalanlagen	321.298,06 €	315.587,07 €
Abschlussaufwendungen	143.272,09 €	140.558,71 €
sonstige Aufwendungen	22.023,46 €	21.127,38 €
	<hr/>	<hr/>
	920.422,46 €	902.256,55 €

In den Verwaltungsaufwendungen sind Aufwendungen von 849.565,79 € (Vorjahr 838.712,00 €) enthalten, die an die RAG entrichtet worden sind.

## **B. Funktionsausgliederungen**

Gemäß § 5 Abs. 3 Nr. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz wurde der Beitragseinzug auf die RAG übertragen. Zu diesem Zweck haben die BERGBAU-STERBEKASSE und die RAG eine Vereinbarung geschlossen, die hinsichtlich der Funktionsausgliederung folgendes besagt:

1. Die RAG zieht im Wege des Lohn- und Gehaltseinzuges die Beiträge für die in ihrem Unternehmen tätigen Mitglieder der Sterbekasse ein.
2. Die Beitragszahlung für alle anderen Mitglieder der Sterbekasse erfolgt im Wege des Lastschriftverfahrens. Die hierzu notwendigen Dateien werden unter Zuhilfenahme der durch die RAG zur Verfügung gestellten Hard- und Software erstellt.

## **C. Risikobericht**

### **1. Chancen und Risiken nach § 289 Abs. 1 HGB**

Die Organe der BERGBAU-STERBEKASSE und alle dort tätigen Mitarbeiter sind weiterhin bestrebt, durch intensive Akquisition den Mitgliederbestand zu stabilisieren. Der im Steinkohlebergbau durchgeführte Belegschaftsabbau führt dazu, dass der versicherbare Personenkreis kleiner wird. Das hat zur Folge, dass die Zahl der Neuaufnahmen und der Höherversicherungen zurückgeht. Der Versichertenbestand wird insgesamt kleiner, da die Zugangszahlen die Abgangszahlen nicht kompensieren können.

In den vorherigen Abschnitten A und C ist bereits über die Einleitung des Genehmigungsverfahrens bei der BaFin hinsichtlich einer Bestandsübertragung mit der SONO Sterbegeldversicherung a. G. berichtet worden. Vorbehaltlich der Genehmigung der BaFin wird dann unser Mitgliederbestand um rund 8.000 Versicherte der SONO Sterbegeldversicherung a. G. erhöht. Beide Sterbekassen sichern so langfristig ihren Geschäftsbetrieb.

Im Hinblick auf die neu zu gründende Zielgesellschaft hat die BERGBAU-STERBEKASSE bereits im laufenden Geschäftsjahr eine Büroimmobilie in Bottrop erworben, der wirtschaftliche Übergang erfolgte Anfang 2015. Die BERGBAU-STERBEKASSE wird den Standort in Herne bei der RAG Aktiengesellschaft bis Ende 2015 verlassen. Aufgrund der neuen Rahmenbedingungen wird die Zielgesellschaft den versicherbaren Personenkreis auf das Geschäftsgebiet Deutschland erweitern. Wir erhoffen uns dadurch eine Verbesserung für unser Neuversicherungsgeschäft.

Unsere Wertpapieranlagen richten sich nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der BaFin sowie unserer internen Kapitalanlagerichtlinie und unserer Geschäftsordnung. Die Kapitalanlagerichtlinie wird jährlich vom Vorstand der BERGBAU-STERBEKASSE festgelegt. Der überwiegende Kauf von festverzinslichen Wertpapieren ist Teil der Kapitalanlagestrategie. Unsere Wertpapieranlagen sind so strukturiert, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität vorhanden ist.

Die Sicherheit wird dadurch erzielt, dass beim Kauf eines Wertpapiers auf die Qualität besonders geachtet wird. Die Bonität eines Wertpapiers muss beim Kauf durch eine anerkannte Rating Agentur besser als BBB bewertet worden sein.

Die Rentabilität ist durch laufende Erträge und Substanzwertsteigerungen gegeben. Unsere Liquidität ist durch unsere Wertpapierstruktur mit regelmäßigen Wertpapiereinlösungen und Zinsfälligkeiten sowie durch unsere laufenden Beitragseinnahmen gesichert. Die Mischung unseres Wertpapierbestandes erfolgt durch verschiedene Anlagearten und die Streuung ist durch unterschiedliche Schuldner gegeben.

Darüber hinaus ist der Umgang mit Vermögensanlagen in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt.

Die mit dem Versicherungsbetrieb verbundenen Kapitalmarktrisiken werden ständig beobachtet. Mittels EDV-Programmen werden Kontrollen hinsichtlich der von der BaFin vorgeschriebenen Anlagegrundsätze durchgeführt. Die Aushöhlung der wirtschaftlichen Substanz der Kapitalanlagen ist somit als äußerst gering einzuschätzen. Darüber hinaus erfolgt eine permanente Überwachung durch unseren Treuhänder.

Unsere Rechnungszinsen liegen je nach Tarif bei 3,5% bzw. 2,75%. Der aktuelle Unisex-Tarif ist von der BaFin befristet bis zum 31.12.2015 genehmigt worden. Nach der Genehmigung der Bestandsübertragung ist mit der BaFin abgestimmt worden, den Tarif der SONO mit einem Rechnungszins von 2,25% weiter zu führen.

Die im letzten Geschäftsjahr erzielten Zinserträge lagen im Durchschnitt bei 4,10% des mittleren Kapitalanlagebestandes. Die Zinserträge entsprachen damit im Mittel dem geschäftsplanmäßig zugrunde gelegten Rechnungszins. Wir gehen zukünftig davon aus, diesen Rechnungszins zu erreichen.

Das Jahr 2014 war geprägt durch stark rückläufige Kapitalmarktrenditen. Bei deutschen Staatsanleihen im kurzfristigen Laufzeitbereich rutschten die Renditen sogar in den negativen Bereich. Das niedrige Zinsniveau zieht sich wie ein roter Pfaden durch alle maßgeblichen Länder.

Dabei waren die Entwicklungen der Wirtschaftsleistungen der großen Volkswirtschaften sehr unterschiedlich. Während die meisten Länder der Eurozone und auch Japan nur ein geringes Wachstum aufweisen, scheinen die Vereinigten Staaten und Großbritannien die



Folgen der Finanzkrise überwunden zu haben und weisen solide Wachstumszahlen aus. Chinas neue Führung setzt auf ein nachhaltiges Wirtschaftswachstumsmodell und möchte seine Entwicklung auf hohem Niveau stabilisieren. Die zweistelligen Wachstumsraten des vergangenen Jahrzehnts sind bei dieser Ausrichtung zuletzt nicht mehr erreicht worden.

Wenn man die Konjunktur in der Eurozone genauer betrachtet, sind weiterhin unterschiedliche Entwicklungstendenzen erkennbar. Die einstigen Krisenländer beginnen die Früchte ihrer Reformen zu ernten, in anderen Ländern wie beispielsweise Italien und Frankreich kommen die notwendigen Reformen nicht so richtig voran, es gibt weiterhin einen erheblichen Reformstau. Das bezieht sich zum Teil auch auf Griechenland, dort sind ebenfalls noch erhebliche Herausforderungen zu bewältigen. In vielen Ländern Europas sind die konjunkturellen Rahmenbedingungen durch den Ukraine Konflikt zusätzlich erschwert worden, da die wirtschaftlichen Beziehungen mit den Konfliktländern stark eingeschränkt wurden. Um in Europa wieder stabilere Verhältnisse zu erreichen, sind künftig weiterhin große politische und wirtschaftliche Anstrengungen erforderlich.

Die niedrigen Zinsen und die immer noch unsicheren Kapitalmärkte stellen für Neuanlagen von Wertpapieren weiterhin ein erhebliches Zins- und Kursrisiko dar. Wir gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank im Jahr 2015 den Leitzins nicht erhöhen wird.

Wie bereits im Geschäftsverlauf erwähnt, sind die Kurswerte unserer börsennotierten Wertpapiere weiterhin sehr hoch. Die entsprechenden Bewertungsreserven haben das hohe Vorjahresniveau noch einmal überschritten.

In unserem Wertpapierbestand befinden sich 7 Kapitalanlagen mit Kündigungsrechten und 2 Kapitalanlagen mit Zinsstrukturen. Die Bedingungen für diese Zinsstrukturen wurden erfüllt, so dass Zinszahlungen in voller Höhe erfolgt sind.

Ein weiteres Risiko besteht in der Abwicklung von 3 Immobilienfonds bis Mitte 2017. Die Höhe der Verkaufserlöse der entsprechenden Immobilien könnte zu Abschreibungen und zu geringen Ausschüttungsbeträgen führen. Darüber hinaus verändert sich in diesem Zeitraum die Streuungsquote unserer Kapitalanlagen, das Anlagesegment Immobilienfonds wird dadurch reduziert.

Das versicherungstechnische Risiko ist ausreichend dotiert. Weitere versicherungstechnische Risiken sind nicht vorhanden.

## **2. Risikomanagement**

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung der BERGBAU-STERBEKASSE. Die Identifizierung verschiedenster Risiken hat bei den Aufgaben des Vorstandes oberste Priorität.

Für die Umsetzung der gesetzlich geforderten Mindestanforderungen für das Risikomanagement steht dem Vorstand die Softwarelösung MaRiX zur Verfügung. Aus diesem System wird ein Bericht erstellt, mit dem sich intern die Risiken überwachen, steuern und reduzieren lassen. Für den Bereich der Kapitalanlagen wird das Kapitalanlageverwaltungsprogramm „KAVIA“ eingesetzt.

Die Risiken im Kapitalanlagebereich sind von zentraler Bedeutung. Hierbei stehen die Risiken hoher Abschreibungen, das niedrige Zinsniveau und das Bonitätsrisiko im Vordergrund. Diese Thematik ist bereits im Zusammenhang mit Kurs- und Zinsrisiken unter Punkt 1 behandelt worden.

Das Wiederanlagerisiko wird durch gleichmäßige Endfälligkeiten der Kapitalanlagen in den nächsten 10 Jahren minimiert.

Ein Liquiditätsrisiko besteht aus heutiger Sicht nicht. Regelmäßige Einnahmen werden täglich disponiert. Zahlungsverpflichtungen können jederzeit erfüllt werden.

Durch die erzielten Erträge aus Kapitalanlagen sind die Rechnungszinsen überschritten worden. Bei den zu erwartenden Renditen ist auch weiterhin davon auszugehen, dass das Ertragsrisiko gering ist.

Das Risiko einer erhöhten Sterblichkeit ist nicht erkennbar. Der Sterblichkeitsverlauf wird im versicherungsmathematischen Gutachten detailliert dargestellt und in der jährlichen Berechnung der Deckungsrückstellung berücksichtigt.

Die Höhe der Deckungsrückstellung ist durch das Sicherungsvermögen besichert und das Eigenkapital überschreitet die Solvabilitätsanforderung der Kasse.

## **D. Prognosebericht**

Im folgenden Jahr rechnen wir durch die beabsichtigte Bestandsübertragung mit einer Stabilisierung des Mitgliederbestandes. Infolgedessen werden sich auch die Beitragseinnahmen erhöhen. Zwei weitere kleine Sterbekassen haben sich bezüglich einer Bestandsübertragung ebenfalls gemeldet.

Wir gehen davon aus, dass das niedrige Zinsniveau weiterhin bestehen bleibt und steigende Zinsen vorerst nicht zu erwarten sind. Die Kapitalanlage bleibt unter Renditeaspekten eine herausfordernde Aufgabe, insbesondere unter dem Gesichtspunkt eines vertretbaren Risikos. Namens- und Inhaberpapiere mit langfristigen Laufzeiten und Fondsanteile werden weiterhin unsere Kapitalanlagestrategie prägen.

Im nächsten Geschäftsjahr wird der Schwerpunkt unserer Neuanlagen auf qualitativ hochwertigen Immobilienspezialfonds liegen, mit denen wir uns auf lange Sicht attraktive Renditen sichern wollen.

Wir erwarten auch in den kommenden Jahren einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf und ein ähnliches Ergebnis wie im Geschäftsjahr 2014.

## **E. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es noch zu einer Ergänzung unseres technischen Geschäftsplans hinsichtlich der Beteiligung der Versicherten an den Bewertungsreserven. Der genannte Sachverhalt steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der BaFin.

Am 02.01.2015 haben wir im Hinblick auf die neu zu gründende Zielgesellschaft eine Immobilie in Bottrop erworben. Dort wird nach umfangreichen Umbaumaßnahmen unser neuer Verwaltungsstandort entstehen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Herne, 26. März 2015

Der Vorstand

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

### Aktivseite

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr EURO
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		43.696,80		57.753,97
II. Geleistete Anzahlungen		<u>17.245,00</u>		<u>0,00</u>
			60.941,80	<u>57.753,97</u>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		16.981.976,62		14.400.668,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		47.613.923,58		47.876.461,33
3. Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		2.413.385,96		2.644.532,53
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00			10.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>39.350.000,00</u>			38.850.000,00
		47.350.000,00		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>41.603,56</u>		<u>41.603,56</u>
			114.400.889,72	113.813.265,48
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer		3.036,91		3.546,59
II. Sonstige Forderungen		<u>359,50</u>		<u>447,45</u>
			3.396,41	3.994,04
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		146.162,74		11.777,77
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>309,96</u>		<u>413,45</u>
			146.472,70	12.191,22
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.365.645,50		2.501.837,53
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
			2.365.645,50	2.501.837,53
<b>Summe der Aktiva</b>			<u><u>116.977.346,13</u></u>	<u><u>116.389.042,24</u></u>

## Passivseite

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr EURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 37 VAG		5.848.867,31		5.819.452,11
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>-:-</u>		<u>-:-</u>
			5.848.867,31	5.819.452,11
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung		101.164.581,63		101.694.437,20
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		745.793,03		754.644,51
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		<u>9.127.858,04</u>		<u>8.025.639,05</u>
			111.038.232,70	110.474.720,76
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			46.600,00	39.531,00
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		17.925,60		20.124,15
Finanzamt		70,35		0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>415,60</u>		<u>1.070,55</u>
			18.411,55	21.194,70
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			25.234,57	34.143,67
<b>Summe der Passiva</b>			<u>116.977.346,13</u>	<u>116.389.042,24</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Herne, 26. März 2015

Präkelt, Treuhänder für den Deckungsstock

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

	EURO	EURO	Vorjahr EURO
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		3.315.157,63	3.374.232,22
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	3.537.171,20
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.683.261,32		4.951.125,07
b) Erträge aus Zuschreibungen	109.490,80		91.233,20
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>268.350,50</u>		<u>533.801,88</u>
		5.061.102,62	5.576.160,15
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	5.578.978,64		5.760.195,42
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>./. 8.851,48</u>		<u>86.680,81</u>
		5.570.127,16	5.846.876,23
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		./. 529.855,57	2.997.648,50
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		2.285.743,41	2.664.665,02
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	143.272,09		140.558,71
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>221.745,60</u>		<u>217.366,14</u>
		365.017,69	357.924,85
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	321.298,06		315.587,07
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	288.092,06		144.760,67
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>140,35</u>		<u>165,10</u>
		<u>609.530,47</u>	<u>460.512,84</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		75.697,09	159.936,13
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	897,74		224,71
2. Sonstige Aufwendungen	<u>47.179,63</u>		<u>21.127,38</u>
		<u>./. 46.281,89</u>	<u>./. 20.902,67</u>
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		29.415,20	139.033,46
4. Jahresüberschuss		29.415,20	139.033,46
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		29.415,20	<u>139.033,46</u>
6. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## **A N H A N G 2 0 1 4**

Bergbau-Sterbekasse Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit

### **Rechnungslegungsvorschriften**

Der **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014** wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenwerten ausgewiesen, soweit sie nicht nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet sind.

**Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind mit dem jeweiligen Forderungsbetrag ausgewiesen. Die **sonstigen Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungswerten bzw. mit den Nennwerten angesetzt. Die Agio- bzw. Disagiobeträge wurden durch Abgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Anschaffungswert bilanziert.

**Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber Versicherungsnehmern** wurden unter Berücksichtigung von uneinbringlichen Beträgen mit den Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt. Alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden ebenfalls mit Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

**Die Deckungsrückstellung** wird gemäß versicherungsmathematischem Gutachten ausgewiesen und dem Sicherungsvermögen zugeordnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden einzeln in Höhe des Bedarfs ermittelt und nach den bis zum Zeitpunkt der Ermittlung der Rückstellung gezahlten Beträgen bemessen. Nicht zustellbare Versicherungsleistungen wurden ermittelt, auf 5 Jahre abgezinst und nach Ablauf aufgelöst. Bei der Errechnung der Spätschadenrückstellung wurden die Erfahrungswerte der letzten Geschäftsjahre zugrunde gelegt.

## **Erläuterungen zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014**

### **A K T I V S E I T E**

#### **A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um die gekaufte Software für das Sterbekassenprogramm, die Kapitalverwaltung und das Risikomanagement. Die immateriellen Vermögensgegenstände vermindern sich um lineare, planmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauer wird mit 5 Jahren angenommen. Die "Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2014" ist in der Übersicht auf der nächsten Seite zu ersehen.

Unter den geleisteten Anzahlungen sind die Kosten ausgewiesen, die bereits für eine im Geschäftsjahr 2015 gekaufte Immobilie angefallen sind.

#### **B. Kapitalanlagen**

Der Bestand an Kapitalanlagen beträgt im Berichtsjahr 114.400.889,72 € (Vorjahr 113.813.265,48 €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt bei 587.624,24 €.

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr kann auch der "Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2014" auf der nächsten Seite entnommen werden. Ebenfalls sind dort die Zeitwerte aufgeführt.



## Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwerte 31.12.13 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zu- schreibungen T€	Ab- schreibungen T€	Bilanzwerte 31.12.14 T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	58	0	-	-	14	44
2. Geleistete Anzahlungen	0	17	-	-	-	17
<b>Summe</b>	<b>58</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>14</b>	<b>61</b>
B. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.400	5.789	3.004	-	203	16.982
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.877	4.804	5.092	109	84	47.614
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.644	-	231	-	-	2.413
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	10.000	1.000	3.000	-	-	8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.850	500	-	-	-	39.350
5. Einlagen bei Kreditinstituten	42	-	-	-	-	42
<b>Summe</b>	<b>113.813</b>	<b>12.093</b>	<b>11.327</b>	<b>109</b>	<b>287</b>	<b>114.401</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>113.871</b>	<b>12.110</b>	<b>11.327</b>	<b>109</b>	<b>301</b>	<b>114.462</b>

## Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2014

	Bilanzwert €	Zeitwert €	stille Reserven €	stille Lasten €
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.981.976,62	17.608.211,94	626.235,32	0,00
- davon Anlagevermögen	3.629.093,01	3.877.832,30	248.739,29	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.613.923,58	54.990.661,65	7.376.738,07	0,00
- davon Anlagevermögen	7.900.000,00	8.880.210,00	980.210,00	0,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.413.385,96	2.413.385,96	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00	9.488.500,00	1.488.500,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.350.000,00	43.795.350,00	4.445.350,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	41.603,56	41.603,56	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>114.400.889,72</b>	<b>128.337.713,11</b>	<b>13.936.823,39</b>	<b>0,00</b>
- davon Anlagevermögen	58.879.093,01	66.041.892,30	7.162.799,29	0,00

Die stillen Reserven und stillen Lasten ergeben sich aus einer Bewertung der Kapitalanlagen zu möglichen Verkaufspreisen.

## **C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Hier sind die Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer erfasst.

### **II. Sonstige Forderungen**

Es handelt sich um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern von 359,50 € für Gebühren aus gerichtlichen Mahnbescheiden.

## **D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **II. Andere Vermögensgegenstände**

Der Ausweis betrifft ein Guthaben auf dem bei der RAG für uns geführten Konto in Höhe von 309,96 €.

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Hierunter sind die Zinsen erfasst, die auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

## PASSIVSEITE

### A. Eigenkapital

#### Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Wert am Anfang des Jahres	5.819.452,11 €
Zuführung	29.415,20 €
	<hr/>
Wert am Ende des Jahres	5.848.867,31 €
	=====

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Deckungsrückstellung

Wert am Anfang des Jahres	101.694.437,20 €
Veränderung	./. 529.855,57 €
	<hr/>
Wert am Ende des Jahres	101.164.581,63 €
	=====

Die Deckungsrückstellung ist vom versicherungsmathematischen Sachverständigen nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan berechnet.

## II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
Wert am Anfang des Jahres	754.644,51	667.963,70
Veränderung der Rückstellung	./.. 8.851,48	86.680,81
	<hr/>	<hr/>
Wert am Ende des Jahres	745.793,03	754.644,51
	=====	=====

## III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- stattung

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
Wert am Anfang des Jahres	8.025.639,05	10.056.194,68
Ausschüttungen (Gewinnzuschlag)	./.. 1.040.360,00	./.. 1.073.131,31
(Bewertungsreserven)	./.. 143.164,42	./.. 84.918,14
	<hr/>	<hr/>
	6.842.114,63	8.898.145,23
Entnahme für Einmalbeiträge	0,00	./.. 3.537.171,20
	<hr/>	<hr/>
	6.842.114,63	5.360.974,03
Zuweisung aus dem Überschuss	+ 2.285.743,41	+ 2.664.665,02
	<hr/>	<hr/>
	9.127.858,04	8.025.639,05
hiervon gebunden	(5.600.752,00)	(2.247.873,00)
	=====	=====

### **C. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen beinhalten Kosten des Jahresabschlusses und der Steuererklärung in Höhe von 16.600,00 €. Außerdem sind Rückstellung von insgesamt 30.000,00 € gebildet worden für das ausführliche Gutachten im Jahr 2014.

### **D. Andere Verbindlichkeiten**

#### **I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern**

Es handelt sich um Beitragsvorauszahlungen der Versicherungsnehmer und um abzuführende Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschläge aus Dezember 2014, die Anfang 2015 beglichen wurden.

#### **II. Sonstige Verbindlichkeiten**

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ausgaben für eine Vorstandssitzung, deren Rechnung wir erst im Folgejahr erhalten haben.

### **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

In der passiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von 25.234,57 € sind ausschließlich Disagien ausgewiesen.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
01.01.2014 bis 31.12.2014**

**I. Versicherungstechnische Rechnung**

**1. Verdiente Beiträge**

	<u>2014</u> €	<u>2013</u> €
Gebuchte Beiträge	3.315.157,63 =====	3.374.232,22 =====

**2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

	<u>2014</u> €	<u>2013</u> €
	0,00 =====	3.537.171,20 =====

**3. Erträge aus Kapitalanlagen**

	<u>2014</u> €	<u>2013</u> €
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.683.261,32	4.951.125,07
b) Erträge aus Zuschreibungen	109.490,80	91.233,20
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	268.350,50	533.801,88
	<u>5.061.102,62</u> =====	<u>5.576.160,15</u> =====

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen stammen aus Einlösungen von Inhaberschuldverschreibungen, sowie aus dem Verkauf von Fondsanteilen.

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

##### a) Zahlung für Versicherungsfälle

###### Sterbegeld

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
Sterbegeldversicherung	3.471.879,25	3.576.868,41
Unfallzusatzversicherung	682,00	6.913,00
Kindersterbegeld	1.025,00	0,00
Bonus auf das Sterbegeld	1.513.652,00	1.553.704,35
Bonus auf Unfallsterbegeld	408,00	2.743,00
Regulierungsaufwand Verwaltung	112.447,24	110.075,41
	<hr/>	<hr/>
	5.100.093,49	5.250.304,17

###### Austrittsvergütungen

Rückkaufswerte	379.249,14	412.349,41
Regulierungsaufwand Verwaltung	99.636,01	97.541,84
	<hr/>	<hr/>
	478.885,15	509.891,25
Insgesamt	5.578.978,64	5.760.195,42
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

##### b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
Zahlungen	./ 365.066,70	./ 299.114,03
Auflösung Rückstellung Vorjahre	./ 74.297,25	./ 80.460,87
Zuführung	430.512,47	466.255,71
	<hr/>	<hr/>
Veränderung der Rückstellung	./ 8.851,48	86.680,81
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

## **5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen**

<u>2014</u>	<u>2013</u>
€	€
./i. 529.855,57	2.997.648,50
=====	=====

Hierbei handelt es sich um eine Entnahme aus der Deckungsrückstellung.

## **7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 365.017,69 € setzen sich u. a. zusammen aus Verwaltungsaufwendungen von 211.366,80 € und Abschlussaufwendungen von 137.603,09 €, die an die RAG gezahlt wurden.

Weitere Sachaufwendungen entfallen auf die Nutzung unserer Homepage und Aufwendungen für Telefonbucheintrag und Abschreibungen von Gebühren.

Diesem Funktionsbereich Versicherungsbetrieb sind auch Vorstandsaufwendungen von 1.988,53 € und Abschreibungsanteile von 7.430,62 € für die genutzte Software und für fällige Wartungskosten zugeordnet.

## **8. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

- a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen.

Im ausgewiesenen Betrag von 321.298,06 € sind die an die RAG gezahlten Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen mit 299.880,00 € erfasst. Sie beinhalten, neben den Personal- und Sachkosten, auch die diesem Funktionsbereich zugeordneten Kosten für die Wartung der PC-Software von 7.318,50 € und entsprechende Abschreibungsanteile. Außerdem handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen des Vorstandes, die Vergütung der Treuhänder und Seminargebühren.

- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Hierbei handelt es sich um Abschreibungen von 288.092,06 €, die infolge der Kursentwicklung vorzunehmen waren.

- c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Der Verlust ist entstanden durch die Einlösung von 2 Wertpapieren, die mit einem Kurswert über dem Nennwert gekauft wurden.



## **II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**

### **1. Sonstige Erträge**

Der Betrag von 897,74 € resultiert aus Zinsen für die laufenden Bankguthaben und dem Einhalt der abgerundeten Centbeträge bei der Überweisung von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

### **2. Sonstige Aufwendungen**

Im ausgewiesenen Betrag von 47.179,63 € sind im Wesentlichen die Honorare für den Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und den verantwortlichen Aktuar enthalten. Hinzu kommen Beiträge zum Deutschen Sterbekassenverband, Aufwendungen für die Kassenprüfer und Mitgliedervertreter, Kosten für die Führung unserer Girokonten, sowie die Gebühren an die BaFin. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt 14.000 €.

### **Sonstige Angaben**

Die Vorstandsmitglieder und Mitgliedervertreter üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Lediglich die Reisekosten werden pauschal ersetzt. Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Die Namen aller Mitglieder des Vorstandes und der Mitgliedervertreter sind auf den Seiten 3 bis 4 verzeichnet.

Die Verwaltungsarbeiten werden von Mitarbeitern der RAG übernommen. Diese Mitarbeiter sind disziplinarisch der RAG unterstellt, fachlich jedoch an die Weisungen des Vorstandes der Kasse gebunden.

Herne, 26. März 2015

**B E R G B A U - S T E R B E K A S S E**  
Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Schrimpf

Hinz

Kleinophorst

Küppers

Ladzinski

Möde

Neuhaus

Wagner

Weber

Wunderlich

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die Bergbau Sterbekasse Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bergbau- Sterbekasse Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 26. März 2015

**audalis**  
Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsschaft  
durch:

(Martin Brandt)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Michael Kohler)  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf unserer vorherigen Einwilligung, falls hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert wird oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.



## **BERGBAU-STERBEKASSE**

Vorsorge-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Shamrockring 1  
44623 Herne

Telefon: 02323 / 15 - 3026

FAX: 02323 / 15 - 2104

E-Mail: [bergbau-sterbekasse@web.de](mailto:bergbau-sterbekasse@web.de)

Internet: [www.bergbau-sterbekasse.de](http://www.bergbau-sterbekasse.de)